



Büro des Landrats	Vorlagenart	Vorlagennummer
Verantwortlich: Fraktion BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN und CDU-Fraktion Datum: 05.11.2020	Antrag	2020/430
Öffentlichkeitsstatus: öffentlich		

Beratungsgegenstand:

Änderungsantrag der Fraktion Bündnis 90/ DIE GRÜNEN und der CDU-Fraktion vom 04.11.2020 zur Vorlage 2020/269, Änderung der Linienführung 5002 im Nahverkehrsplan

Produkt/e:

547-000 Einrichtungen des ÖPNV
111-110 Büro des Landrats

Beratungsfolge

Status	Datum	Gremium
Ö	05.11.2020	Ausschuss für Mobilität
N		Kreisausschuss
Ö		Kreistag

Anlage/n:

Eine

Beschlussvorschlag:

1. Der Kreistag hält grundsätzlich an seinen verkehrspolitischen Zielen fest, die Innenstadt und insbesondere den Platz „Am Sande“ vom Busverkehr zu entlasten und die Pendlerverkehre so schnell wie möglich zum ZOB zu führen.

Die Verwaltung wird daher aufgefordert, bis zum Fahrplanwechsel Ende 2021, Alternativen für die Anbindung des Zeltberges zu ermitteln, wie während der Beratungen über den Nahverkehrsplan mit der Hansestadt besprochen. Lösungen über einen Shuttlebus sind mit einzubeziehen.

2. Die Linie 5002 fährt künftig außerhalb der Hauptverkehrszeiten (Pendlerverkehre morgens und abends) wieder entsprechend der ehemaligen Linienführung.

Begründung:

Erfolgt mündlich



Fraktion im Kreistag Lüneburg



Herrn Landrat
Jens Böther
Auf dem Michaeliskloster 4

21335 Lüneburg

Lüneburg, den 03.11.2020

Sehr geehrter Herr Landrat,

die Kreistagsfraktionen von CDU und Bündnis90/Die Grünen stellen folgenden **Änderungsantrag zur Beschlussvorlage 2020/269 Beratungsgegenstand: Änderung der Linienführung 5002 im Nahverkehrsplan** zum Mobilitätsausschuss am 05.11.2020.

Beschlussvorschlag:

1. Der Kreistag hält grundsätzlich an seinen verkehrspolitischen Zielen fest, die Innenstadt und insbesondere den Platz „Am Sande“ vom Busverkehr zu entlasten und Pendlerverkehre so schnell wie möglich zum ZOB zu führen.

Die Verwaltung wird daher aufgefordert, bis zum Fahrplanwechsel Ende 2021 Alternativen für die Anbindung des Zeltberges zu ermitteln, wie während der Beratungen über den Nahverkehrsplan mit der Hansestadt besprochen. Lösungen über einen Shuttlebus sind mit einzubeziehen.

2. Die Linie 5002 fährt künftig außerhalb der Hauptverkehrszeiten (Pendlerverkehre morgens und abends) wieder entsprechend der ehemaligen Linienführung.

Begründung: Erfolgt mündlich

Mit freundlichen Grüßen

Für die CDU-Fraktion

Für die Fraktion Bündnis90/Die Grünen

Günter Dubber

Petra Kruse-Runge



Busanbindung Bardowick – Lüneburg Linie 5002 Vorlage 2020/269



Vorab

Führt die Diskussion um die Linienführung des Buses 5002 zu einem Streit mit Bardowick, der bereits 1189 abschließend zu Gunsten der Hansestadt Lüneburg entschieden wurde?

Siedlungsgeografisch stellt die Stadt zusammen mit den unmittelbar angrenzenden Gemeinden ein Verflechtungsnetz dar. Es gibt Pendlerbewegungen in beide Richtungen (nach Lüneburg natürlich stärker). Während für die Stadt Erwerbstätige und Kaufkraft aus dem Umland von Bedeutung sind, ist für die Gemeinden die Strahlkraft der Hansestadt evident zur Dorfentwicklung.

Eine Unterscheidung zwischen Stadtbus und Regionalbus (Dörferbus) ist daher im Sinne eines attraktiven und effizienten ÖPNV nicht zielführend.

Lage

Im Zuge des neuen Nahverkehrsplanes wurde die Fahrtroute der Linie 5002 umgestaltet.

Brauchte man nach dem alten Fahrplan vom Wendeplatz in Bardowick (Radbrucher Weg) ca. 40 Minuten bis zum Bahnhof (ZOB), sind es jetzt ca. 20 Minuten.

Dies war nur möglich durch „Verschlankung“ der Tour um den Innenstadtring (Ochsenmarkt etc.). Die Forderung, den Sande vom Busverkehr zu entlasten, wurde dabei erfüllt.

Bedarfe

Aus Sicht der Hansestadt Lüneburg ist damit eine wichtige Erschließung der Innenstadt nicht mehr gegeben. Anwohner des Zeltberges fühlen sich nicht mehr adäquat an die Innenstadt angebunden. Der Halt am Reichenbachplatz wird als zu weit entfernt vom Stadtkern angesehen.

Die neue Linie kommt dem Wunsch des Flecken Bardowick nur teilweise nach, für Pendler zügiger den Fernbahnhof erreichen zu können. Die Runde durch die Innenstadt entfällt nur in einer Fahrtrichtung.

Das Gewerbegebiet Wittorfer Heide wurde mit einem Rufbus (5451) angeschlossen, der allerdings nun einen Zweistundentakt fährt. Insbesondere Auszubildende ohne eigenes Fahrzeug können ihren Arbeitsplatz nur schlecht mit dem ÖPNV erreichen. Das Angebot entspricht insofern nicht dem Bedarf.

Die „Ärzte-Meile“ Schifferwall, Schießgrabenstraße wird durch den neuen Plan mit dem 5002 nicht angesteuert. Dies wird bemängelt.

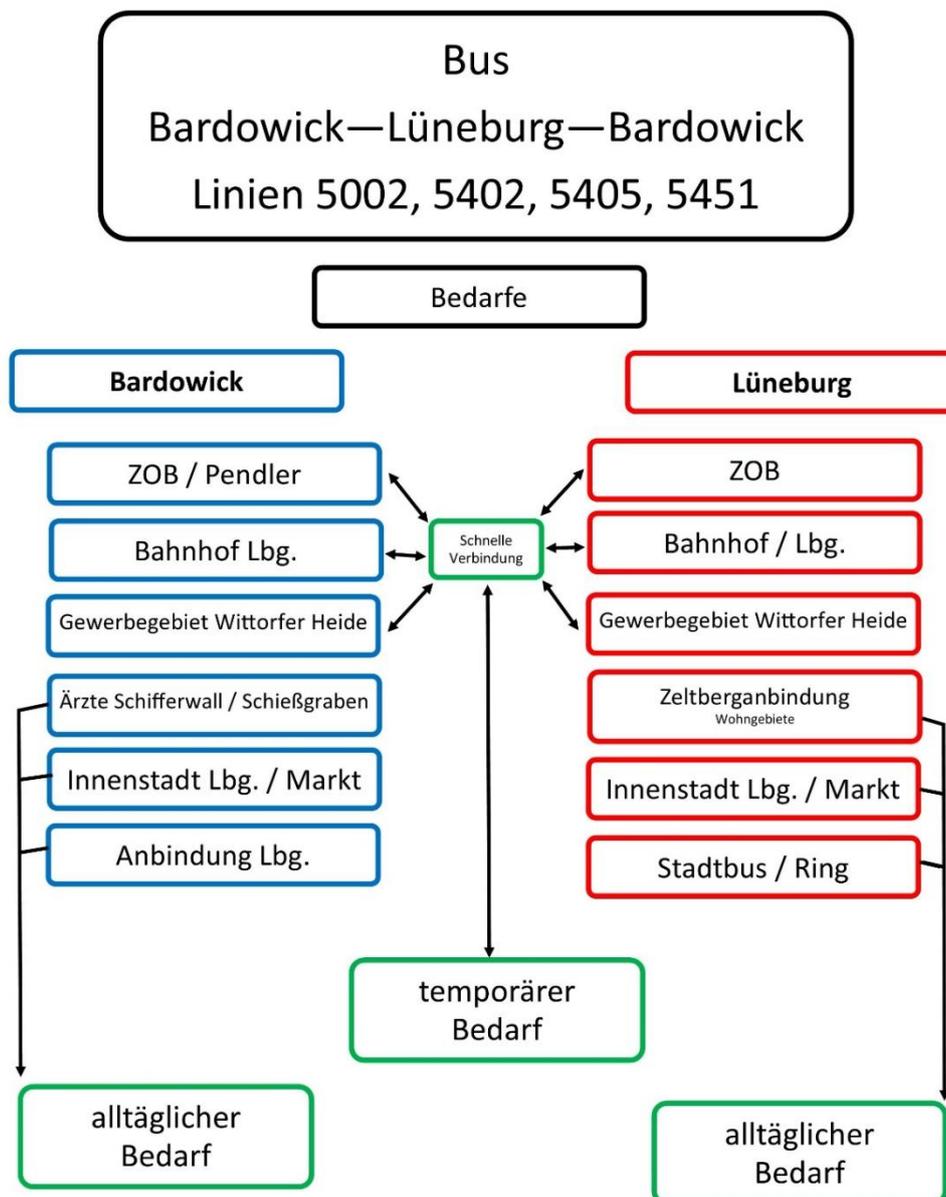
Die Umsteigemöglichkeiten am ZOB sind nicht übersichtlich und nicht selbsterklärend. Ein modernes Fahrgastinformationssystem fehlt.

Die in der Vorlage 2020/269 benannten Linien 5402 und 5405 binden Winsen/L und die Elbmarsch an. Einige Abfahrten sind als Schulbus geeignet. Aufgrund der Linienführung und des Taktes sind sie für Pendler eher ungeeignet. Während die Vorlage in Bezug auf die Linie 5002 eine klare Aussage trifft, wird nur vage auf eine Ertüchtigung der Linie 5402 und/oder 5405 hingewiesen.

Eine Ertüchtigung dieser Linien wurde schon bei der Aufstellung des jetzigen Planes diskutiert. In Hinblick auf die erforderlichen Gespräche mit dem Landkreis Harburg und die wohl hohen Kosten (ein geänderter Takt würde ja für die ganze Linie gelten) wurde dieser Aspekt jedoch schon früh verworfen.

Übersicht

Die nachfolgende Darstellung zur Übersicht hat nicht den Anspruch auf Vollständigkeit. Wesentliche Aspekte werden von mir jedoch hoffentlich benannt.



Fazit / Lösungen?

Vorschlag 1: Änderung der Vorlage

Der Vorschlag aus der Vorlage wird erweitert durch eine konkrete Darstellung zu der angedachten Ertüchtigung der Linien 5402 und 5405. Dabei müssen selbstverständlich auch die Kosten und die erforderlichen Gespräche mit dem Landkreis Harburg einbezogen werden. Die Frage nach der Zweckmäßigkeit einer Taktverdichtung zwischen Winsen/L und Bardowick ist ebenfalls zu klären. Gibt es dort überhaupt einen Bedarf? Trägt der Ldkrs. Harburg die etwaigen Mehrkosten?

Vorschlag 2: Bedarfsgerechte Linienführung

Die Linienführung wird dem temporären Bedarf (siehe Grafik) angepasst, d.h. während der Pendlerzeiten erfolgt eine rasche Anbindung des Bahnhofes. Außerhalb dessen wird die Erschließung der Innenstadt in den Vordergrund gestellt. Dieser Vorschlag ist jüngst auch in der Landeszeitung angesprochen worden.

Die Erschließung der Innenstadt z.B. zu Marktzeiten hat auch aus Umlandsicht eine Bedeutung. Ein Beschlussvorschlag könnte daher so aussehen:

„1. Die Linie 5002 fährt künftig außerhalb der Hauptverkehrszeiten (Pendlerverkehre morgens und abends) wieder entsprechend der ehemaligen Linienführung.

2. Der Kreistag hält grundsätzlich an seinen verkehrspolitischen Zielen fest, die Innenstadt und insbesondere den Platz „Am Sande“ vom Busverkehr zu entlasten und Pendlerverkehre so schnell wie möglich zum ZOB zu führen. Die Erschließung der Innenstadt durch den ÖPNV muss dabei jedoch möglich bleiben.

3 Die Verwaltung wird daher aufgefordert, bis zum Fahrplanwechsel Alternativen für die Anbindung des Zeltberges zu ermitteln, wie während der Beratungen über den NVP mit der Hansestadt besprochen. Dabei könnten auch Lösungen über einen evtl. Shuttlebus in die Überlegungen einbezogen werden.“

Wie signalisiert wurde, stehen die CDU, Unabhängige und zumindest Teile der Grünen und der SPD dem positiv gegenüber.

Vorschlag 3: Geteilte Linie

Ein Vorschlag, der auch schon bei der Erstellung des NVP angesprochen wurde, kommt aus der Samtgemeinde Bardowick.

Die Linie 5002 wird geteilt:

Der Bus 5002-A fährt künftig im 30-MinutenTakt die ursprüngliche (alte) Linienführung auf dem Lüneburger Stadtgebiet allerdings nur bis etwa Höhe A 39. Neben dem Zeltberg, Sande (Innenstadt), Bahnhof könnten so ggf. auch noch andere Stadteile verbunden werden.

Der Bus 5002-B verbindet im 30-Minuten-Takt Bardowick und den nördlich der A 39 liegenden Teil der Hansestadt (Landwehr) mit dem Bahnhof. Die Linie führt direkt über Reichenbachstraße / Schifferwall zum ZOB und bindet auf dem Rückweg den Sande an.

An dieser Stelle soll auch folgende nachvollziehbare Forderung der Samtgemeinde Bardowick in die Überlegungen einbezogen werden:

Unabhängig von den Vorschlägen 1 bis 3 ist es zur Stärkung des Pendlerverkehrs sinnvoll, zügig den Ausbau den Bahnhofes Bardowick zur Mobilitätsstation zu planen. Dies erfordert eine verbesserte Anbindung durch den ÖPNV über die Grenzen Bardowicks hinaus.

Anmerkung

Mit den o.g. Vorschlägen wird der Versuch unternommen, alle Bedarfe gleichwertig zu sehen und diese möglichst alle in der Umsetzung abzudecken.

Es ist das Ergebnis vieler Gespräche (teils zielführend, persönlich oder per Mail), die ich in letzter Zeit geführt habe. Ich stand dabei im Austausch mit anderen Kreistagsmitgliedern aus Stadt und Land, Verwaltungsmitarbeitern, HVB und Mitbürgern, die mich angesprochen haben. Somit bilden weniger repräsentative Erhebung in Studien oder Gutachten den Hintergrund für die Überlegungen, sondern vielmehr der tägliche Umgang mit Menschen in der Region.

verantw. / bearb.: Achim Gründel